

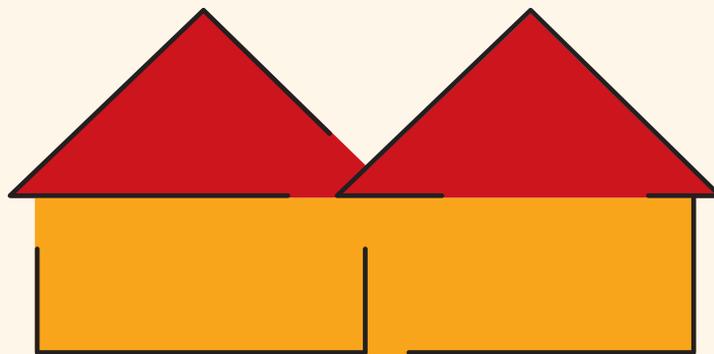


SOMMER 2023



# MITEINANDER FÜREINANDER

DAS MAGAZIN DER



NACHBARSCHAFTSHILFE TAUNUSSTEIN E.V.

## LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DER NACHBARSCHAFTSHILFE,

Nachbarschaftshilfe ist ein zentrales Zukunftsthema für unsere Stadt. Die meisten Menschen wünschen sich, im Alter im vertrauten Umfeld und selbstbestimmt zu leben. Dazu tragen die vielfältigen Einsätze unserer Aktiven täglich bei. Sie sind das zentrale Element unseres Engagements im Verein und finden große Anerkennung. Das Büroteam, Herzstück unserer Arbeit, setzt sich engagiert dafür ein, dass alle Anfragen um Hilfen positiv beantwortet werden können. Das ist nicht immer einfach, häufig sind viele Anrufe erforderlich, bis ein Termin klappt, eine oder ein Aktive:r gefunden wurde. Die Ehrenamtlichen im Bürodienst wissen aber, die Hilfen werden dringend gebraucht und bedeuten für unsere Mitglieder viel. „Ich wüsste nicht, wie ich das ohne euch schaffen sollte.“ ist ein Satz, den sie immer wieder hören. Das Wissen, es macht einen Unterschied, ob wir als Büroteam hier Hilfen organisieren oder zuhause auf dem Sofa gemütlich ein Buch lesen, motiviert die Teammitglieder zu ihrem Engagement. Das Buch muss ein bisschen warten. Büroleiterin Monika Krause unterstützt die Arbeit und sorgt für einen guten Austausch und Freude an den wöchentlichen Einsätzen im Büro. Der Vorstand ist sehr dankbar für die tolle Arbeit des Büroteams, besonders, weil er eine wachsende Bedeutung des Themas „Nachbarschaftshilfe“ in unserer Stadt sieht.

Den Verein für die Zukunft weiter zu entwickeln, ist deshalb eine wichtige Aufgabe für unseren Vorstand. Wenn die Welt um uns herum sich so dramatisch schnell verändert, müssen auch wir im Blick haben, welche unsere Herausforderungen in der Zukunft sein werden. Dass Nachbarschaft eine wachsende Bedeutung haben wird, ist dabei unumstritten. Wie können wir mithelfen, diese Idee zu stärken?

Der Vorstand beschäftigt sich immer wieder mit

der Frage, wie sich die Bedarfe in der Zukunft weiter entwickeln werden. Wir hören die Alarmmeldungen der Pflegeeinrichtungen und -dienste. Wir lesen von Vereinsamung und dem Gefühl, vom gesellschaftlichen Leben abgekoppelt zu sein. Deshalb hat die Nachbarschaftshilfe das Busprojekt aufgebaut, das gemeinschaftliche Erlebnisse für die Mitglieder organisiert, die allein nicht mehr die Wege zu den schönen Plätzen in unserer Umgebung bewältigen können. Wir haben mit dem Repair Café neben der Möglichkeit, alte und liebgewonnene Gegenstände wieder instand setzen zu lassen, auch ein Café organisiert, in dem man immer nette Menschen zu einem kleinen Schwatz treffen kann – natürlich bei dem leckeren, selbst gebackenen Kuchen. Wir haben in der Pandemie unsere hilfebedürftigen Mitglieder auf Wunsch regelmäßig angerufen und bei einem gemütlichen Gedankenaustausch auch viele Erinnerungen geweckt.

Wie können wir das Thema „Nachbarschaft“ noch weiter stärken? Gute Nachbarschaft hat eine besondere Bedeutung für ein positives Lebensgefühl. Was können wir zu solch guter Nachbarschaft in Taunusstein beitragen? Aktuell arbeiten wir an einer Idee, dass für alle unsere Mitglieder die Gelegenheit zum Treffen und Austausch organisiert werden soll: ein **Treffpunkt Nachbarschaftshilfe** (Bericht siehe Seite 15) wird in einer Arbeitsgruppe diskutiert.

Was wir uns auch wünschen: unsere vielen aktiven Mitglieder besser zu vernetzen und mit ihnen gemeinsam unsere Aufgaben weiter zu entwickeln.



Dazu hat der Vorstand im letzten Jahr bereits zu einem Treff am Weinstand auf dem Parkplatz Silberbachhalle eingeladen. Auch in diesem Sommer wird es wieder ein Dankeschön Treffen mit den Aktiven geben: am 10. August 2023 um 17:00 Uhr, wieder am Weinstand in Wehen.

Die Zukunft steht also auf „gemeinsam machen“ oder wie unser Vereins Motto es ausdrückt MIT-EINANDER-FÜREINANDER. **Wir sind eine starke Gemeinschaft** und freuen uns, wenn Sie alle da-

bei sind und mit uns für unsere Stadt viele schöne Erlebnisse schaffen.

In dieser Ausgabe finden Sie einige Berichte von unseren Mitgliedern, die Ihnen ein bisschen von ihren Einsätzen erzählen. Es ist schön zu lesen, wieviel Freude und positive Erfahrungen unser Ehrenamt in der Nachbarschaftshilfe uns zurückgibt. Ich wünsche Ihnen allen eine gute Sommerzeit und viel Spaß beim Lesen unseres Magazins. ■

**Brigitte Harder – 1. Vorsitzende**

## „WILLST DU FROH UND GLÜCKLICH LEBEN, LASS KEIN EHRENAMT DIR GEBEN!“

Waltraud Möhrlein – 2. Vorsitzende

Dieser satirische Vers wird Wilhelm Busch zugeschrieben. So amüsan Wilhelm Buschs Vers sein mag, ganz so trifft er sicherlich nicht zu. In Hessen setzen sich rund 2,3 Millionen Freiwillige an ihrem Wohnort für die Gemeinschaft ein. Und die meisten von Ihnen werden bestätigen: Sich zu engagieren, tut gut – weil wir anderen Menschen etwas geben können und weil wir daraus selbst Stärke und Lebenssinn erfahren. Mit unserem eigenen Handeln können wir die Welt ein kleines bisschen besser machen.

Viele Menschen in der Nachbarschaftshilfe übernehmen ein Ehrenamt, weil es mit Aufgaben verbunden ist, die ihnen wichtig sind. Sie helfen da, wo Handlungsbedarf gesehen wird, und schaffen mit ehrenamtlichem Engagement Orte des Zusammenseins. Manchmal werden Menschen durch ehrenamtliches Engagement angeregt, sich selbst besser zu verstehen. Viele Menschen in unserem Verein geben Gedanken weiter, von denen sie selbst begeistert sind. Ganz am Anfang unserer Vereinsgeschichte haben sich Menschen nicht damit abgefunden, dass es etwas nicht gab, was Sie für nötig hielten – und sie haben es auf die Beine gestellt. Ehrenamtlich aktiv sein ist in unserem Verein genauso unverzichtbar wie die Unterstützung für andere Menschen.

Bundespräsident a.d. Horst Köhler hat anlässlich einer Auszeichnung beim „Tag des Ehrenamts“ darauf hingewiesen, dass freiwilliges Engagement für eine Gesellschaft wie ein Lebenselixier sei, Bür-

gersinn jedoch nicht erzwungen werden kann. Doch „wer glaubt, dies sei ein billiger Gemeinplatz, der möge bitte überlegen, wie weit er im alltäglichen Leben wohl ohne die viele unentgeltlich geleistete Arbeit Anderer käme.“ Ein nachdenkenswerter Gedanke!

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen ohnehin: Sich zu engagieren, tut gut! Ehrenamtlich Tätige werden seltener ernsthaft krank und haben sogar höhere Chancen auf ein glückliches und langes Leben als diejenigen, die sich an den eingangszitierten Vers von Wilhelm Busch halten. In diesem Sinne:



Wir danken allen Menschen, die sich für und in der Nachbarschaftshilfe Taunusstein auf so vielfältige Weise engagieren. ■





## AUCH EIN VEREIN KANN PATENHABEN

Waltraud Möhrlein –  
2. Vorsitzende

Mit einer Patenschaft in der Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V. unterstützen Sie nicht nur die hilfebedürftigen Menschen in unserem Verein, sondern zeigen mit Ihrem finanziellen Beitrag auch, dass Ihnen unsere Arbeit ganz besonders am Herzen liegt. Wir setzen Ihre Patenschaftsspenden in passenden Projek-

ten ein und stärken die ehrenamtliche Arbeit im Verein. Als Nachbarschaftshilfe - Patin oder - Pate können Sie sicher sein, dass ihre Spenden allen zugutekommen, die Hilfeleistungen unseres Vereins dringend brauchen.

### Wie Sie Pate in der Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V. werden können

Patin und Pate kann jeder in unserem Verein werden. Eine Mitgliedschaft ist nicht

zwingend erforderlich. Einige unserer Paten sind Privatpersonen, andere Patenschaften werden von Unternehmen getragen. Mit einem Betrag von 500 Euro im Jahr über drei Jahre können Sie eine Patenschaft bei der Nachbarschaftshilfe Taunusstein e.V. übernehmen. Unser Verein ist gemeinnützig und stellt für ihre großzügige Spende selbstverständlich eine Spendenquittung aus. Es steht viel Engagement dahinter, dass die Nachbarschafts-



hilfe Taunusstein ihre finanziellen Ressourcen seit ihrer Gründung im Jahr 2009 aus eigener Kraft hervorbringt. Alle Patinnen und Paten, die in der Vergangenheit und bis heute spenden, tragen besonders zur finanziellen Grundlage des Vereins bei.

**ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN SEI DAFÜR HERZLICH GEDANKT!** ■

## GLÜCKSMOMENTE IN UNSEREM BÜRODIENST

Brigitte Harder

„Wenn ich euch nicht hätte ...“ – „Sie sind immer so nett!“ – „Eure Hilfen tun uns gut wie eine ayurvedische Massage!“ - und der Klassiker: „Die Nachbarschaftshilfe ist die beste Erfindung seit der Waschmaschine!“

Es gibt viele Arten auszudrücken, dass die Hilfen, die unser Büroteam organisiert, einfach wichtig und gut sind. Für die ehrenamtlichen Teammitglieder ist es sehr schön, wenn solche freundlichen

und glücklichen Rückmeldungen im Büroalltag unerwartet aufleuchten. Alle haben diese Glücksmomente schon erlebt und sie geben diese Sätze gern an die Aktiven weiter.

Es sind diese Momente, die ein Engagement für andere so besonders machen. Wir spüren, dass es Sinn macht und etwas bewirkt. Gemeinsam können wir so viel erreichen, das zeigt unsere Nachbarschaftshilfe jeden Tag.



**Büroteam Mitglied Hubert Prause erzählt, was ihn freut:** „Wiederholt sagen Hilfebedürftige, dass sie die Nachbarschaftshilfe so wichtig finden, weil sie ja keinen (Verwandten) in der Nähe hätten bzw. diese auch nicht so belasten könnten. Besonders befriedigend empfinde ich es dann, wenn es nach etlichen Versuchen gelingt, einen Aktiven zu finden und ich es dem hilfebedürftigen Mitglied mitteilen kann. Wenn unser Mitglied dann sehr erleichtert und dankbar ist, empfinde ich es wie eine Art schönen Ausgleich und auch Freude für die Mühe, die man unternommen hat.“

”



Hubert Prause



Regina Schaab



**Büroteam Mitglied Regina Schaab sagt zu den Glücksmomenten:** „Sicher definiert jeder Mensch den Begriff „Glück“ individuell und situationsabhängig... Bei meiner Tätigkeit in der Nachbarschaftshilfe stellen sich zum Beispiel immer dann Glücksmomente ein, wenn eine Verbindung zwischen einer Hilfe bedürftigen Person und einem aktiven Mitglied geglückt ist und ich davon erfahre. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn sich die beiden Personen gut verstehen. Schön und damit beglückend ist es auch, wenn ich beim Stammtisch Personen kennen lerne und damit den gehörten Telefonstimmen ein Gesicht zuordnen kann. Positive Rückmeldungen bedeuten für mich generell ein Glücksgefühl. Dabei ist es unerheblich, ob dieses Gefühl überschießend auftritt oder mich still begleitet; all die kleinen Erlebnisse bedeuten für mich eine abwechslungsreiche und erfüllte ehrenamtliche Arbeit.“



MITEINANDER – FÜREINANDER, das Motto unseres Vereins von Beginn an, trägt diese Glücksmomente in sich. Wir alle sind wahrscheinlich irgendwann einmal auf Hilfe angewiesen. Dann ist es ein großes Glück, wenn wir den Mut aufbringen, um Hilfe zu bitten. Das Büroteam macht das unseren Mitgliedern möglichst leicht. Und es ist ein großes Glück, wenn wir erleben, dass wir helfen können, dass wir gebraucht werden und unser Einsatz etwas bewirkt.

Unser Verein ermöglicht durch die Strukturen, in denen wir organisiert sind, Hilfe zu finden und Hilfe zu leisten.

Unsere starke Gemeinschaft trägt unser MITEINANDER – FÜREINANDER. ■

### DAS BÜROTEAM FREUT SICH ÜBER VERSTÄRKUNG

Brigitte Harder

Maria Georgescu geht regelmäßig zum Pilates, um sich fit zu halten. Vorstandsmitglied Susan Minge ist auch sportbegeistert und auch immer wieder dabei. Die Beiden kamen ins Gespräch und schnell war die

Idee geboren, Maria Georgescu könnte im Büroteam mitarbeiten. Sie ist langjährig erfahren in der Finanzbuchhaltung und bringt so wichtige Kompetenzen mit, um das Team und auch die Kassiererinnen zu unterstützen. Bei einem Probiertag war schnell klar, das Engagement passt zu dieser Dame. Temperamentvoll und immer

guter Laune übernahm sie schnell auch Fahrdienste und half bei der Suche nach Aktiven. Der Vorstand hat Maria Georgescu in seiner letzten Sitzung begrüßt und freut sich sehr über die Verstärkung. Besonders schön ist, dass sie so viel Spaß an den Einsätzen hat. Monika Krause hat versprochen, dass sie dafür sorgen will, dass



Frau Georgescu

das möglichst immer so bleibt. ■



**„BRINGEN SIE MIR BITTE MEINEN PAPA HEUTE WIEDER HEIL NACH HAUSE“**

Waltraud Möhrlein – 2. Vorsitzende



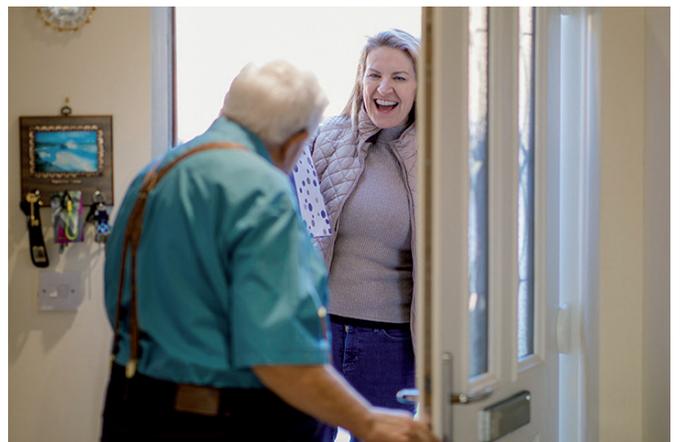
Mit diesem Satz wurde vor einiger Zeit ein Fahrer unseres Vereins an der Haustüre von der 12-jährigen Tochter eines Mitglieds verabschiedet, das von der Nachbarschaftshilfe regelmäßig in die Demenzgruppe gefahren wurde. Diese Verabschiedung macht betroffen und traurig. Denn in aller Regel drücken Eltern damit ihre Sorgen aus, wenn die heranwachsenden Kinder ihre eigenen Wege gehen möchten. Das Krankheitsbild Demenz bringt in vielen Familien „Unordnung ins Leben“ und wird zu einer dauerhaften Herausforderung. „Helfende Hände und unterstützende Menschen sind für diese Familien wie ein Sechser im Lotto!“ Anerkennung und Dank gebührt deshalb allen, die aktiv sind, Hilfe schenken und vielleicht ihre Angst vor dem Kontakt mit betroffenen Menschen überwunden haben. Das sind alle, die in der Betreuungsgruppe ehrenamtlich mitwirken, sich liebevoll um jeden einzelnen Gast kümmern und dafür sorgen, dass es ein lebendiger und beziehungsreicher Nachmittag für alle wird.

Besonders dankbar sind die Angehörigen der erkrankten Menschen allen aktiven Fahrerinnen und Fahrern der Nachbarschaftshilfe. Sie bringen jeden Dienstag Mitglieder unseres Vereins in die Betreuungsgruppe und bringen sie um 18 Uhr wohlbehalten nach Hause zurück. „Es ist ganz großartig, dass mein Mann in die Betreuungsgruppe so zuverlässig gefahren wird. Ich bin täglich rund um die Uhr mit Betreuung beschäftigt und es

ist so wertvoll, dass meine freie Zeit durch Fahrzeiten nicht noch weniger wird. So habe ich wenigstens einen Nachmittag in der Woche Zeit für mich“, erzählt eine Angehörige.

Unser langjähriges Mitglied Hans-Hermann Nissen, der viele Jahre Menschen in die Demenzgruppe gefahren hat, ist jedenfalls überzeugt von seinem Ehrenamt. „Ich glaube, dass diese Familien sehr bedürftig sind und die erkrankten Menschen ohne die Betreuungsgruppe wenig Möglichkeiten haben, mit anderen Menschen in Gemeinschaft zu sein. Deshalb habe ich diese Fahrten immer sehr gerne gemacht.“

„Jetzt bin ich wieder bei meinen Freunden“ sagte neulich ein Gast, der jeden Dienstag die Demenzgruppe in Taunusstein besucht und von einem Fahrer der Nachbarschaftshilfe gebracht wird. Von Freunden war da die Rede und Freundschaft hat viel mit Vertrauen und Vertrautheit zu tun. Ein größeres Lob können wir alle, die wir im Hintergrund zum Gelingen der Betreuungsgruppe beitragen, nicht bekommen. ■



### JOCHEN KERSCHBAUMER STARTET IN DEN RUHESTAND

Brigitte Harder

Für Jochen Kerschbaumer hat am 1. Juli 2023 eine weitere, spannende Lebensphase begonnen. Nach knapp 42 Jahren Berufstätigkeit bei der Wiesbader Volksbank wird er sich im Ruhestand neuen Themen widmen.

In seiner beruflichen Laufbahn, deren Einstieg im Jahr 1981 er als „absoluten Glücksgriff“ bezeichnet, hat er viele, ganz unterschiedliche Aufgaben ausgefüllt und konnte diesen Erfahrungsschatz auch in den 13 Jahren als Vorstandsmitglied zukunfts-gestaltend einsetzen.

Wichtig bei seiner täglichen Arbeit war ihm immer das Interesse am Kunden, am Menschen und dessen Lebenssituation.

Insofern ist das Engagement von Jochen Kerschbaumer im Vorstand der Nachbarschaftshilfe „pas-

send“, denn auch hier dreht es sich inhaltlich um vielschichtige, persönliche und konkrete Fragestellungen der Mitglieder und die Gestaltung der Zukunft des Vereins. Die positiven Erfahrungen während der Unterstützung seiner Mutter waren der Impuls, sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren zu wollen.

Wir freuen uns über dieses Engagement und die zukünftige, intensive und vielfältige Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen, was wiederum für die Nachbarschaftshilfe ein „Glücksfall“ ist und wir wünschen Jochen Kerschbaumer und seiner Familie für diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute.



Jochen Kerschbaumer

### „TUE GUTES UND SPRICH DARÜBER“ ES GIBT VIEL SPANNENDES ÜBER DIE NACHBARSCHAFTSHILFE ZU BERICHTEN

Brigitte Harder

Die Nachbarschaftshilfe tut sehr viel Gutes in unserer Stadt. Offiziell heißt es dann immer, wir sind „Teil der Daseinsvorsorge“ in Taunusstein. Unsere hilfebedürftigen Mitglieder können das bestätigen. Ohne die Hilfe durch unsere Aktiven wäre ihr Alltag oft sehr viel schwieriger zu bewältigen.

Und auch alles, was wir darüber hinaus tun, macht Sinn und wirkt:

unsere Bustouren, unser Repair Café, Anrufe und Besuche - die Diensteliste ist lang.

Im Internet finden sich dazu viele Informationen. Aber auch die regionalen Zeitungen berichten immer wieder über unseren Verein. Die Zusammenarbeit mit der Presse ist besonders wichtig, um auch Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, die nicht (vielleicht noch nicht?) in unserer Nachbarschaftshilfe dabei sind.

Wir haben auch die Info Materialien weiterentwickelt und an unseren aktuellen Auftritt angepasst. Der allgemeine Flyer

wurde durch Einleger für bestimmte Themen ergänzt. So gibt es erste Informationen zu dem Busprojekt, dem Repair Café und seit neuestem auch als Information für Interessierte, die vielleicht bald als aktives Mitglied dabei sein möchten.

Wir konnten uns auch bei den politischen Vertreterinnen und Vertretern der Stadt präsentieren. Der Ausschuss „für Generationen, Kultur und Ehrenamt“ wurde von Brigitte Harder ausführlich informiert. Das Gremium war sehr interessiert und hat seine große Wertschätzung für das Engagement in unserem Verein aus-



gedrückt. Ein weiterer Termin steht im August an, dann werden wir den Seniorenbeirat besuchen, zu dem eine enge Bindung besteht. Vorstandsmitglied Sonja Wagner ist die Vorsitzende des Beirats und mit drei weiteren Mitgliedern hat die Nachbarschaftshilfe die vier Kandidatinnen und Kandidaten gestellt, die mit den meisten Stim-



men gewählt wurden. Sehr stolz sind wir auch auf die Zugriffszahlen unserer Internetseite, die von Sonja Wagner immer aktuell gehalten wird. Monatlich greifen vier- bis fünftausend Interessierte auf unsere Seite zu! Und noch eine Neuigkeit gibt es in Sachen „Tue Gutes und sprich darüber!“. Die Nachbarschaftshilfe Taunusstein hat seit August einen INSTAGRAM Account! Das ist ein ei-

gener virtueller Ort mit einem Auftritt, der kurz Aktuelles über unseren Verein erzählt und dazu Bilder zeigt. Die Studierenden der Uni Mainz hatten uns vorgeschlagen, mit dieser Idee weitere Zielgruppen anzusprechen, um auch sie für den Verein zu begeistern. Jeanette Schneider und Harald Hobohm haben das übernommen und



die ersten Berichte sind dort schon zu lesen, weitere werden folgen. Wenn Sie bei Instagram registriert sind und uns suchen, öffnen Sie einfach die APP von Instagram auf Ihrem Handy oder Tablet oder suchen Instagram über eine Suchmaschine auf ihrem Computer und geben als Suchbegriff „Nachbarschaftshilfe

Taunusstein“ ein. Viel Spaß beim Entdecken! „Tu Gutes und sprich darüber“ ist wichtig, damit die tolle Idee der Nachbarschaftshilfe überall in Taunusstein bekannt wird! Vielleicht nehmen Sie auch immer einige Flyer in der Handtasche oder im Auto mit, um bei passender Gelegenheit über unsere Aktivitäten zu informieren? Im Büro können Sie diese während der Bürodienstzeiten immer gern abholen. ■

## RÜCKBLLENDE: WAS IST AUS DEN FÖRDERMITTELN ENTSTANDEN?



Brigitte Harder

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat unseren Verein bereits im Jahr 2011 im Rahmen des Programms „Nachbarschaft und soziale Dienstleistungen“ gefördert. Der Verein konnte mit den Mitteln bereits im 3. Jahr seines Bestehens einen eigenen PKW anschaffen. Der Fiat QUBO war seitdem aus Taunusstein nicht mehr wegzudenken. Ute Dertinger, unsere damalige Büroleiterin, hat viele Kilometer mit dem Wagen zurückgelegt. Besuche der neuen, hilfebedürftigen Mitglieder, Transporte zu Messen und Festen der Stadt, schnell organisierte Fahrdienste, wenn es

einmal richtig eng wurde, immer war der Fiat im Einsatz.

Nun hat das Ministerium nachgefragt: Was ist eigentlich aus der Nachbarschaftshilfe geworden? Was ist mit dem Auto geschehen? Auf unserer Internetseite hat man sich schnell zurechtgefunden und hat dann sehr positiv über die Entwicklung berichtet. Zwar ist der QUBO im vergangenen Jahr verkauft worden, der Bus übernimmt jetzt viele Fahrten. Aber der Verein hat sich unglaublich erfolgreich weiterentwickelt, hat auch in der schwierigen Corona-Zeit mit neuen Ideen die Hilfebedürftigen unterstützt und Verbindungen organisiert. Auf der Internetseite des Serviceportals „Zuhause im Alter“ findet sich ein äußerst wertschätzender Rückblick zu der erfolgreichen Förderung.



## „Nachbarschaftshilfe Taunusstein: Verstetigung und neue Akzente

Ziele erreicht und Angebote weiter ausgebaut. So lässt sich die Arbeit der Nachbarschaftshilfe Taunusstein (Hessen) rund zehn Jahre nach der Förderung zusammenfassen. Aufgabe des Projekts war und ist es, Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen und ihnen dadurch ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches

Leben zu ermöglichen. Zugleich werden Potenziale und Erfahrungen älterer Menschen wachgehalten und für andere eingesetzt. Das für Taunusstein mit seinen rund 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern entstandene Netzwerk ist beispielgebend für eine in stadtgeografischer Hinsicht sogenannte Kleine Mittelstadt (20.000 bis 50.000 Menschen), in der Bedürfnisse sowohl ländlicher als auch kleinstädtischer Lagen zusammentreffen. Dies gilt für Fragen des Wohnens, aber auch der Versorgung mit Dienstleistungen wie Einzelhandel, Mobilität oder Handwerk. Gerade ältere und hilfebedürftige Menschen sollen von Angeboten des täglichen Bedarfs nicht abgeschnitten werden. Hier setzt die Arbeit der Nachbarschaftshilfe Taunusstein an.

Angebote wie „Wir sind auf Draht“ verbinden die Menschen telefonisch und halten Gesprächsmöglichkeiten bereit - nicht nur in Zeiten der Pandemie ein wichtiger Beitrag für soziale Kontakte und gegen Vereinsamung.

Nach dem Motto „Ich bin dabei“ stellen Patinnen und Paten eine besondere Verbindung zu hilfebedürftigen Menschen her und sind oft Vertrauensperson auch in schwierigen Fragen. Dem Ziel „Reparieren statt wegwerfen“ widmet sich ein Repair-Café, das im Februar 2023 seinen sechsten Geburtstag gefeiert hat. Es kann nicht nur immerhin rund 60 Prozent aller Reparaturwünsche erfüllen, sondern ermöglicht auch viele interessante

und unterhaltsame Gespräche zwischen den Hilfesuchenden und den fleißigen Helferinnen und Helfern während des Montierens und Reparierens. Auch Hilfe beim Umgang mit PC, Laptop, Smartphone und ähnlichem sowie Stammtische zum persönlichen Kontakt und Austausch bietet die Nachbarschaftshilfe.

Ein besonderer Beitrag zur Mobilität ist das Angebot „Raus aus dem Haus“ mit der Möglichkeit der barrierefreien Nutzung auch für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind. Der 2011 mithilfe der Förderung im Programm „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ beschaffte PKW hat das Mobilitätsthema auf die Tagesordnung einer gelingenden Nachbarschaftshilfe gesetzt und mit zahllosen Fahrten wichtige Dienste geleistet. Am Schluss konnte er jedoch nicht mehr alle gängigen Standards erfüllen, ist auch etwas ins Alter gekommen und hat mit einem geräumigeren Kleinbus einen würdevollen Nachfolger gefunden.

Mit diesen und weiteren Angeboten steht die Nachbarschaftshilfe Taunusstein für ein modernes zivilgesellschaftliches Verständnis von Hilfe und Helfen. Es bietet Menschen die Möglichkeit, Hilfe zu finden und Hilfe anzubieten – abgestimmt auf die Aufgaben und Herausforderungen vor Ort. So ist der Nachbarschaftshilfe Taunusstein, die in diesem Jahr ihren 14. Geburtstag feiert, auch weiterhin alles Gute zu wünschen.“ ■

### BUSTOUREN FÜR UNSERE HILFE- BEDÜRFTIGEN MITGLIEDER

Christa Markgraf

Endlich April – endlich fahren wir wieder unter dem Motto „**Raus aus dem Haus**“ unsere beliebten Bustouren für hilfebedürftige Mitglieder.

Ich möchte von drei Fahrten berichten, die ich als Betreuerin begleitet habe:

Die erste Fahrt brachte uns zur **Russischen Kapelle in Wiesbaden**. Besonders beeindruckend ist die Erscheinung der Kapelle bei strahlendem Sonnenschein. Die goldenen „Kapellen-Kuppeln“ leuchteten um die Wette!  
Unser Fahrer, Wilfried

Schaab, hatte sich gut vorbereitet und konnte uns viel von der Geschichte der Kapelle berichten.

Mit tatsächlich staunenden Augen betraten wir das Innere der Kapelle. So viel Gold, so viele Blumen, so viele goldgerahmte große und kleine Heiligenabbildungen, Kerzen überall. Im Hintergrund leise sakrale Musik. So viel Glanz ist beeindruckend.



ckend. Eine junge Frau hat gern unsere Fragen beantwortet. Es war wirklich ein Erlebnis! Zum Abschluss



ein kleiner Spaziergang und Einkauf in der Gaststätte Leichtweiss, wo wir bei guter Laune leckeren Kuchen oder Eis verspeisten.

Die zweite Fahrt, die ich begleiten durfte, brachte uns in den **Frankfurter Zoo**.

Lothar Fuld chauffierte uns souverän über die Autobahn und zum Zoo.

Dort angekommen konnten wir leider keine großen Tiere sehen. Hinweisschilder an den verdeckten Anlagen von Groß-

katzen, Giraffen und Menschenaffen unterrichteten uns, dass die Anlagen renoviert oder umgebaut werden. Paviane haben wir allerdings gesehen! Die rasten wie immer um den in ihrer Außenanlage vor Jahrzehnten erbauten Felsen. Ja, und viele Fische und Kleintiere haben wir auch gesehen.

Der beginnende leichte Regen konnte die gute Laune nicht verderben. Bei Kaffee und Kuchen im Café „Zoo“ ging es uns richtig gut.

Die dritte Tour führte uns nach **Bad Kreuznach**. Wolfgang Etz, unser immer fröhlicher Fahrer, konnte uns schon auf der Fahrt dorthin einiges über Bad Kreuznach erzählen. Angekommen haben wir uns über das tolle Wetter gefreut! Die wunderhübsche Altstadt mit ihren engen Gassen, den historischen Häusern und den kleinen Geschäften und Restaurants waren absolut sehenswert. Und dann die Nahe, die sich zweigeteilt um die

Altstadt schlängelt. Dieses Flair! Kleine Boote bei Sonnenschein auf der Nahe, Sonnenhut tragende, gemütlich paddelnde Männer - das war „Klein-Venedig“! Wir sind an der Nahe spazieren gegangen. Auch das war purer Genuss! Alle waren begeistert. Bei Kaffee und Kuchen haben wir so viel gelacht, dass uns die Tränen über die Wangen kullerten. Es war ein „Tag mit Goldrahmen“.



Gruppe bei der Fahrt zur Russischen Kapelle – Foto W. Schaab



Ein Tipp von unserem Projektleiter, Michael Rudolph: Es lohnt sich für unsere **hilfebedürftigen Mitglieder** beim Büroteam nachzufragen, ob es noch freie Plätze für einzelne Fahrten gibt. Es sind immer wieder einmal Restplätze frei.



Bad Kreuznach Gruppe 1 und Gruppe 2

### SUSAN MINGE IM GESPRÄCH

Susan Minge



Susan Minge ist Schriftführerin der Nachbarschaftshilfe. Sie übernimmt auch – soweit ihr aktueller Job als pädagogische Mitarbeiterin der Volkshochschule das zeitlich zulässt - Fahr- oder Besuchsdienste. Sie hat sich mit Mitgliedern unseres Vereins über deren Erfahrungen ausgetauscht und die Gespräche für uns aufgeschrieben. Wir bedanken uns für die Bereitschaft zu diesem Gedanken- und Erfahrungsaustausch bei Herrn Reinig, Frau Ely, Herrn Büchner und Frau Minge sehr herzlich.

#### GESPRÄCH MIT HORST REINIG

**Minge:** Guten Tag, Herr Reinig, ich beginne mal mit der Vorstellung: ich bin seit ca. vier Jahren bei der Nachbarschaftshilfe, habe auch schon Fahr- und Betreuungsdienste übernommen. Seit eineinhalb Jahren bin ich im Vorstand als Protokollführerin und neuerdings in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

**Reinig:** Ich bin ganz neu bei der Nachbarschaftshilfe, ich bin erst im April dieses Jahres eingetreten. Das hatte ich schon länger überlegt, aber ich war vorher sehr eingespannt in die Unterstützung meiner verstorbenen Frau, die an Polio erkrankt war. Durch ein Gespräch in einer Warteschlange auf dem Taunussteiner Wochenmarkt bin ich wie-

der auf die Idee gekommen, mich in der Nachbarschaftshilfe zu engagieren. In der kurzen Zeit seit April habe ich bereits mehrere Fahrdienste übernommen, sowie die Betreuung eines Herrn, der einen Schlaganfall erlitten hat.

**Minge:** Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit bei der Nachbarschaftshilfe?

**Reinig:** Es macht mir Freude mich einzubringen und helfen zu können und der Gesellschaft etwas zurückgeben zu können. Die Dankbarkeit, die ich erfahre, stärkt mich.

Der kürzlich stattgefunden Stammtisch hat mich allerdings etwas enttäuscht: ich hätte erwartet, dass dort einige Informationen über die Nachbarschaftshilfe geteilt würden (wie viele Mitglieder hat die Nachbarschaftshilfe eigentlich?), außerdem war es für mich und zwei weitere Herren an meinem Tisch durch die Grüppchenbildung langjähriger Aktiver schwierig, auch mit diesen ins Gespräch zu kommen.

**Minge:** Das gebe ich gerne weiter, vielleicht kann man diesbezüglich künftige Veranstaltungen etwas anpassen? Vielen Dank für das Teilen Ihrer Erfahrungen! Am 10.8. ab 17 Uhr findet übrigens das Aktiventreffen der Nachbarschaftshilfe am Weinstand in Wehen statt. Ich war im letzten Jahr selbst dort und bei dieser Veranstaltung kam man sehr leicht ins Gespräch!

**Reinig:** Danke für die Info, und über meine Erfahrungen habe ich sehr gerne berichtet.

#### GESPRÄCH MIT BÄRBEL ELY

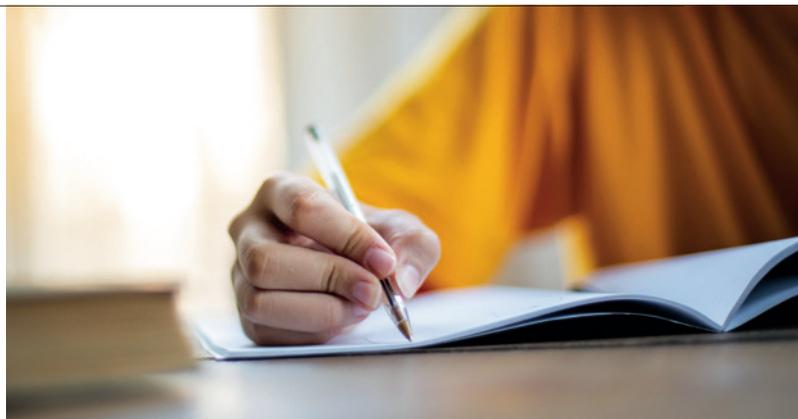
**Minge:** Hallo Frau Ely, ich freue mich, Sie kennenzulernen.

**Ely:** Gleichfalls!

**Minge:** Mögen Sie mir kurz erzählen, wie und wann Sie zur Nachbarschaftshilfe gekommen sind und was Sie dort als Aktive machen?

**Ely:** Eigentlich bin ich über eine gegenseitige Katzenbetreuung zur Nachbarschaftshilfe gekommen. Ich bin seit ungefähr zehn Jahren dabei und übernehme aktuell so zwei- oder dreimal pro Woche Fahrdienste. Ich habe aber auch schon Besuche übernommen, um zum Beispiel vorzulesen oder Karten zu spielen oder einfach nur zum Erzählen. Früher habe ich auch Tafelfahrten gemacht, aber inzwischen sind mir die Kisten zum Tragen zu schwer.





**Minge: Und was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit bei uns?**

**Ely:** Ich finde es einfach toll, dass es die Nachbarschaftshilfe gibt, und mache ihr Vorhandensein auch überall publik, wo ich hinkomme. Ich komme aus Norddeutschland: dort übernehmen oft Bauernvereine ähnliche Aufgaben oder es gibt eine tolle Nachbarschaft, wo man sich gegenseitig hilft. Durch meine Fahrdienste lerne ich oft nette Leute kennen, so hat mich nach einem Fahrdienst zum Beispiel ein sympathisches Ehepaar in ihren Garten einladen. Ich male ja sehr gerne: morgen bin ich bei einer Dame eingeladen, die eine Mitgliedschaft in der Nachbarschaftshilfe überlegt, ihre Bilder zu besichtigen. Eine Weile lang habe ich vor einiger Zeit eine sehr angenehme, interessante und weitgereiste Dame betreut, mit der ich mich unter anderem über ihre und meine Urlaubserfahrungen austauschen konnte. Es war auch einmal eine tolle Erfahrung, selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen, als mir nämlich ein anderes aktives Mitglied netterweise eine Lampe angebracht hat.

**Minge: Vielen Dank, liebe Frau Ely, ich wünsche Ihnen bei Ihrer Arbeit in der Nachbarschaftshilfe weiterhin viel Spaß und nette Gespräche!**

**GESPRÄCH MIT FRANZ BÜCHNER**

**Minge: Guten Tag, Herr Büchner, vielen Dank, dass Sie sich für das telefonische Interview zur Verfügung stellen.**

**Büchner:** Das mache ich gerne, ich bin froh, dass es die Nachbarschaftshilfe gibt.

**Minge: Mögen Sie ein bisschen über sich erzählen?**

**Büchner:** Ich bin 85 Jahre alt und lebe mit meiner Frau in Wehen. Früher waren wir sehr aktiv und sind zum Beispiel dreimal pro Woche gewandert. Das geht jetzt leider nicht mehr, ich bin seit einiger Zeit körperlich sehr eingeschränkt. Einmal pro Woche kommt der Pflegedienst und hilft uns beim

Einkaufen. Meine Frau ist noch recht fit und erledigt den Haushalt. Ein Treppenlift ermöglicht es mir, in den oberen Stock zu fahren. Hätte ich diese Hilfen nicht, dann müsste ich in ein Altenheim gehen. Leider hat meine Frau keinen Führerschein. Aber zum Glück hilft uns die Nachbarschaftshilfe und ich kann den Fahrdienst beanspruchen.

**Minge: Wie lange sind Sie denn schon Mitglied der Nachbarschaftshilfe?**

**Büchner:** Wir sind gleich bei der Gründung in die Nachbarschaftshilfe eingetreten, wir fanden gleich, dass das eine gute Sache ist, und sind sehr dankbar, dass es die Nachbarschaftshilfe in Taunusstein gibt!

**Minge: Waren Sie anfangs als Aktive tätig?**

**Büchner:** Nein, ich war damals schon gehandicapt, war aber gerne passives Mitglied. Leider hatte ich vor drei Jahren einen Schlaganfall und vor einem Jahr einen weiteren; seitdem bin ich auf Hilfe angewiesen. Herr Schaab fährt mich bei Bedarf zu verschiedenen Ärzten. Meine Verwandtschaft wohnt in Wiesbaden, das ist leider zu weit weg. Das Taunussteiner Taxiunternehmen kann es auch nicht immer einrichten, ein Fahrzeug zu schicken, letztes Jahr im Juli wurde mir einmal gesagt, dass gerade kein Auto zur Verfügung stünde: da ist die Nachbarschaftshilfe zuverlässiger.

Ich bin auch sehr einsam, sehe den ganzen Tag eigentlich nur meine Frau.

**Minge: Das tut mir leid, dass es Ihnen gesundheitlich so schlecht geht. Sie wissen, dass Sie auch Besuchsdienste und Anrufe der Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen könnten?**

**Büchner:** Ja, ich weiß, aber: nein, das strengt mich zu sehr an. Aber vielen Dank für das Angebot.

**Minge: Ich danke Ihnen für das Gespräch.**

**Büchner:** Sie können mich jederzeit wieder anrufen! Auf Wiederhören!

**Minge: Auf Wiederhören!**

# PROJEKTE

## VIEL LOS IM REPAIR CAFÉ



Jeanette Schneider

In den Wintermonaten gab es in unserem Repair Café einige besondere Events. Zum ersten Mal seit Bestehen gab es ein Repair Café Spezial in Zusammenarbeit mit dem Aktionskreis Taunussteiner Energie- wende (AKTE), die anlässlich der UN-Weltklima-

konferenz in allen Taunussteiner Stadtteilen Veranstaltungen und Beratungen anboten. Das Programm in Hahn war dann Anlass für das Spezial Repair Café, bei dem Reiner Theis von der AKTE und Michael Brenner vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAW) informative Statements abgaben. Michael Brenner berichtete von der Geschenkbox in der Orlener Deponie

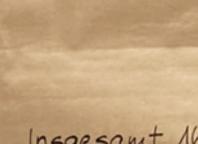
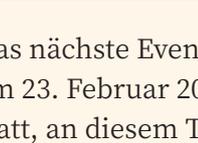
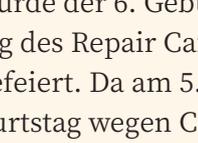
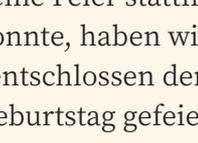
und den EAW-Programmen für Kinder und Jugendliche. Eigentlich wollten wir vom Repair Café einen Berg mit Geräten auf dem Rasen des KOOP aufschichten in der Höhe der reparierten Dinge, die bisher vor der Entsorgung getretet wurden. Wir haben uns dann aber darauf beschränkt, eine ca. 1,5 m lange Papierschlange an eine Tür zu kleben,



die alle seit 2017 reparierten Teile auflistete – geschrieben in WORD; Schriftgröße 11! Und es geht weiter ...



Feb.17 - Okt.22 Angenommen wurden u.a.

	147 Uhren
	336 Haushaltsgeräte wie Bügeleisen, Mixer, Toaster, Wasserkocher, ...
	49 EDV Geräte
	115 Elektrotechnisches
	52 Nähmaschinen
	30 Optische Geräte wie Kamera, Fotoapparat, ...
	184 Radio/Stereo/Kassetten VHS/CD/DVD Rekorder
	85 Staubsauger
	188 Lampen aller Art
	44 Spielsachen
	141 Näharbeiten
	30 Garten geräte
	29 Holzgegenstände
Insgesamt 1627, davon erfolgreich repariert 923	



- 1 Lenkdrachen
- 2 Milchschaumer
- 3 Musikbox
- 4 Tischdecke
- 5 Drucker
- 6 Herrenhose
- 7 Mobiltelefon
- 8 Türkische Lampe
- 9 Leiter
- 10 Heckenschere
- 11 Fenstersauger
- 12 Elektro-Bilderrahmen
- 13 Schmuckkoffer
- 14 Kofferradio
- 15 Heizungsverkleidung
- 16 Jackenverschluss
- 17 Leuchtstoffröhre
- 18 Taschen nähen
- 19 Feuerwehrauto
- 20 Garagentor-Öffner
- 21 Laubsauger
- 22 Mantelverschluss
- 23 Spieluhr
- 24 Kopfhörer
- 25 Autoschlüssel
- 26 Bauernhof
- 27 Hubschrauber
- 28 Akku
- 29 Bluse
- 30 Brausekopf
- 31 Digital-Kamera
- 32 Dia-Projektor
- 33 JVC-Röhre TV
- 34 Lampenschirm
- 35 ESG-Stab
- 36 Brotschneidemaschine
- 37 Sim-Karte
- 38 Batterietester
- 39 Epilierer
- 40 Bohrmaschinen-Akku
- 41 Rasenschere
- 42 Damenkleid
- 43 Herrenshirt
- 44 VHS-Video-Rekorder
- 45 Monitor mit DVD-Player
- 46 Dampfbesen
- 47 Senso-Touch-3D
- 48 Clean-Boy
- 49 Puppenwagen
- 50 Wanduhr
- 51 Standuhr
- 52 Kaffeemaschine
- 53 Kassettenrekorder
- 54 Kofferroller
- 55 Aschenbecher Onyx
- 56 Staubsauger
- 57 Plastikuhr
- 58 Mikrowelle
- 59 Hubstapler
- 60 Metallbecher
- 61 Heizdecke
- 62 Dampfbesen

Das nächste Event fand am 23. Februar 2023 statt, an diesem Tag wurde der 6. Geburtstag des Repair Cafés gefeiert. Da am 5. Geburtstag wegen Corona keine Feier stattfinden konnte, haben wir kurzentschlossen den 6. Geburtstag gefeiert.

Einer der Besucher brachte auch ein Geschenk mit. EAW Mitarbeiter Michael Brenner ist das Thema Abfallvermeidung eine Herzensangelegenheit; bereits zur Gründung im Februar 2017 wurde die Werkstatt mit einem Trenntrafo

ausgestattet, der für die Sicherheit der Reparierer von großer Bedeutung ist. Das Repair Café der Nachbarschaftshilfe, das in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden und dem KOOP Jugendzentrum nun ins siebte Jahr gestartet ist,

136 Rasentrimmer  
 159 Lautsprecher  
 160 Kurbelstäbe für Jalousien  
 161 Wasserkocher  
 162 Rollo-automat  
 163 Durchlauferhitzer  
 164 Standmixer  
 165 Fernseher  
 166 Ladegerät  
 167 Langhaarschneider  
 168 Christbaumständer  
 169 I-Phon  
 170 Standbohrmaschine  
 171 Handblutdruckmesser  
 172 Porzellangefäß  
 173 Metalllaterne  
 174 Windlicht  
 175 Kerzenständer  
 176 Zahnputzwasserstrahler.  
 177 Jeans  
 178 Briefwaage  
 179 Eierkocher  
 180 Kettensäge  
 181 Siebträger-Kaffeemaschine  
 182 Küchenuhr  
 183 Smartphon-Ohrhörer  
 184 Gitarren-Verstärker  
 185 Kinderherdplatte  
 186 Buchsbaumschere  
 187 Akku-Sauger  
 188 Holzkirche  
 189 Deko-Brunnen  
 190 Smoosie-Maker  
 191 Spielauto  
 192 Wandührchen  
 193 Kinderwagen  
 194 Grammoph. Nachl.Schenk  
 195 Manschettenknöpfe  
 196 Holz-Hocker  
 197 Fleischwolf  
 198 Koffergriff  
 199 El.-Schild Notausgang  
 200 Kasserolle  
 201 Schreibmaschine  
 202 Porzellantasse  
 203 Dessertteller  
 204 Türgong  
 205 Bügelstation  
 206 Waffeleisen  
 207 Hochdruckreiniger  
 208 Handschleifmaschine  
 209 Badezimmer-Uhr  
 210 Plattenspieler  
 211 Nachthemd  
 212 Scheinwerfer  
 213 Video-Rekorder  
 214 Kesselstaubsauger  
 215 Schlagbohrer  
 216 Kofferradio  
 217 Backofen  
 218 Pfeifkessel  
 219 Haartrockner  
 220 Taschenlampe  
 221 Deckenstrahler  
 222 Tablett  
 223 Holzplastik Affe  
 224 Glasuhr  
 225 Holzhund  
 226 Brotschneidemaschine  
 227 Wäschespinnne  
 228 Bohrhammer  
 229 Spielauto  
 230 Fernsteuerung  
 231 Backautomat  
 232 Kühlbox  
 233 Staubmob  
 234 Lautsprecher  
 235 Flaschenverschluss  
 236 Glasleuchter  
 237 Wetterstation  
 238 Laminiergerät  
 239 Saug-Roboter  
 240 Yamaha-Klavirer  
 241 Fahrrad  
 242 Kopfhörer  
 243 Telefax-Gerät  
 244 Fusswärmer  
 245 Elektro-Grill  
 246 Navi  
 247 Garni-Uhr  
 248 Elektr. Seifenspender  
 249 Camping-Brenner  
 250 Fensterputzer  
 251 Lockenstab  
 252 Tischfußball  
 253 Kinderschach  
 254 Kerze  
 255 Bild  
 256 Heckenschere  
 257 Gartenpumpe  
 258 Puppenschaukel  
 259 Stepper  
 260 Gartenhacke



wurde von den Bürgern in und um Taunusstein mit großer Begeisterung angenommen. Bei den Treffen werden inzwischen oft über 50 spannende Reparaturfälle vorgestellt, in der Hoffnung, Lieblingsteile heil wieder mit nach Hause zu nehmen. Seit dem Start wurden bis Juni 2023 insgesamt 1.803 defekte Gegenstände untersucht und 1.187 konnten erfolgreich repariert werden. Dabei sind Elektrogeräte mit über 65 % der größte Teil, 10 % sind Textilien. Es werden aber z.B. auch Spielzeuge und Kleinmöbel wieder instandgesetzt, die Liste der Gegenstände ist inzwischen sehr lang. Das Team ist zum Glück seit der Gründung stetig gewachsen, allein im letzten Jahr sind vier neue Reparierer dazu gekommen. Die Werkstatt im Jugendzentrum wird langsam zu eng, zum Geburtstag waren wieder zwölf Teammitglieder dabei, deshalb wird nun im Besprechungsraum des KOOP nicht nur genäht, sondern auch repariert. Die Freude im Team war groß, dass der EAW durch Michael Brenner auch beim Geburtstag vertreten war und

sogar ein Geschenk mitgebracht hatte. Mit der Sack-Karre musste der schwere 5.000 Watt starke zusätzliche Trenntrafo reingerollt werden. Der wird nun dafür sorgen, dass auch im zweiten Reparaterraum die Sicherheit der Teammitglieder gewährleistet ist. Das Café Team konnte stolz auf die dem Anlass entsprechend gelungene Kuchenauswahl blicken. Die Bäckerinnen und Bäcker hatten sich besonders viel Mühe gegeben. Die Gäste im Café waren begeistert, nicht nur der von der Kaffee Manufaktur in Wehen gesponserte leckere Kaffee, sondern besonders die tollen Kuchen trugen zur echten Geburtstagsstimmung bei. Seit dem Start wurden bereits 274 Kuchen ausgegeben, alle selbst gebacken und gesponsert von Unterstützer:innen des Repair Cafés. Das Team hat am Abend nicht nur bei einer kleinen Feierstunde zusammengesessen, es wurde auch überlegt, wie die wachsende Zahl der Team-Mitglieder weiter gut organisiert zusammenarbeiten kann. Das gemeinsame Tüfteln an den Problemstellungen



und die gegenseitige Unterstützung sind der Gruppe besonders wichtig. „Das macht uns richtig Spaß, wir stecken die Köpfe zusammen, lernen voneinander und finden so oft die besten Lösungen.“ Brigitte Harder und Jeanette Schneider, die für das Projekt im Vorstand verantwortlich sind, sind sich einig: „Es ist der besondere Spirit in unserem Team, den unsere Gäste auch immer wieder spüren und der allen so viel Spaß macht.“ Das bestätigt auch Hartmut Boeckler, langjähriges Mitglied der Nachbarschaftshilfe. Er erinnert sich an den Start vor sechs Jahren, bei dem er auch schon anwesend war. Er ist begeistert von dem gelungenen Projekt seines Vereins, das so erfolgreich gewachsen ist. ■

## PROJEKTE



### VON DEN SCHWIERIGKEITEN, EINEN PRESSETEXT FÜRS REPAIRCAFÉ ZU SCHREIBEN

Jeanette Schneider

Nach dem Repaircafé ist vor dem Repaircafé und am 10. jedes Monats erinnert mich mein Terminkalender daran, dass ich die Presse über das nächste Event informieren muss. Wie jedes Mal überlege ich mir, was soll ich denn dieses Mal nur wieder schreiben. Wiederholungen sind nicht gut, vielleicht merkt es ein Zeitungsleser und beschwert sich oder kommt nicht mehr. Also zermartere ich mir das Hirn, was in der Zeitung stehen könnte: kaputte Gartengeräte, hatte ich schon im März und wegen des schlechten Wetters auch im April. Frühlings- und Sommergarderobe war auch schon Thema. Im November weise ich auf zu reparierende Nikolausoutfits und nicht leuchtende Weihnachtslichter hin, aber im Juni ist das noch ein bisschen zu früh. Also heißt es weiter überlegen.

Was gibt es Saisonales, was jetzt unbedingt gebraucht wird, kaputtgehen könnte und vom Team des Repair Cafés wieder instandgesetzt werden kann: Grill, ganz schlecht, ist zu schwer zum Tragen, müsste ich auch erst mit dem Team absprechen. Rasenmäher, gehört zu den Gartengeräten, die ich ja schon einmal benutzt habe. Außerdem möchte ich den Reparierern keinen defekten Rasenmäher antun, also das auch nicht. Stabmixer für das Zubereiten von sommerlichen Mixgetränken

im Garten oder auf dem Balkon, auch nicht gut; die lassen sich kaum reparieren, weil die meisten nicht aufgeschraubt werden können. Ganz schlecht: erst darauf hinweisen und dann kann es nicht repariert werden. Mehr fällt mir dazu im Moment nicht ein. Ich überlege weiter: Staubsauger, Lampen und Nähmaschinen gehen immer, waren bei den letzten Veranstaltungen so zahlreich vertreten, dass ich schon dafür verantwortlich gemacht wurde, dass die Anzahl der Nähmaschinen sprunghaft in die Höhe gestiegen und die Reparatur sehr knifflig ist. Nein, das möchte ich erst wieder nächstes Jahr erwähnen.

Neue Idee: ich könnte Aufräumarbeiten auf dem Dachboden erwähnen, weil dort kaputte Dinge gefunden werden, die wir reparieren könnten; bei längerem Nachdenken komme ich allerdings zu der Überzeugung, dass Arbeiten auf dem Dachboden bei Hitze nicht optimal sind, denn dort ist es bestimmt viel zu heiß; vielleicht lieber den Keller aufräumen. Aber auch das ist kein Ort, an dem man sommerliche Tage verbringen möchte; dann doch lieber die Mixgetränke im Garten. Ich merke, die Zeitungsleute haben recht, wenn sie den Sommer als saure Gurken-Zeit bezeichnen, es ist wirklich schwierig, sich etwas aus den Fingern zu saugen. Schließlich habe ich es mir im Juni leicht gemacht – nach tagelangen schweren Gedanken -habe ich den Presstext vom Juni 2018 abgeändert verwendet und an die Zeitung geschickt, aber was mache ich im August? ■

### STAMMTISCHE

Brigitte Harder



Die Mitglieder unseres Vereins treffen sich viermal im Jahr zu einem Stammtisch. Das Büroteam bereitet

die Treffen vor und die geselligen Runden bei einem leckeren Essen und einem guten Glas Wein oder Bier machen den Besuchern viel Spaß. Diese Treffen sind ent-

standen, weil es einen großen Wunsch nach Austausch untereinander und Verbindung miteinander gibt. Manfred Reeg hatte diese Treffen viele Jahre organisiert. Immer war

die Freude groß, wenn ein neuer Termin bekannt gegeben wurde. Immer wieder beschäftigt sich der Vorstand damit, welche Entwicklungen in unserer Stadt besonders für Seniorin-

nen und Senioren zu erwarten sind, auf die wir als Verein reagieren sollten. Dabei ist sicher das Thema „Nachbarschaftshilfe“ weiter zu entwickeln. Wir wissen, dass der demografische Wandel auch in Taunusstein zunehmend sichtbar wird. Wir können erwarten, dass zwei Schwerpunkte unserer Arbeit sich in wachsendem Bedarf abbilden werden: Es werden mehr Hilfeleistungen nachgefragt werden. Deshalb ist der Vorstand verstärkt dabei, Strategien für die Gewinnung weiterer Aktiver zu entwickeln. Es wird mehr Menschen geben, die von Einsamkeit und dem

Ausschluss aus dem gesellschaftlichen Leben auf Grund ihrer gesundheitlichen Situation betroffen sind. Der Vorstand überlegt aus diesem Grund Wege, dem zu begegnen. Unsere Stammtische wurden mit dem Ziel entwickelt, unseren Mitgliedern unkomplizierte Treffpunkte zum Austausch anzubieten. Diese Idee ist inzwischen fest im Vereinsleben etabliert. An der Frage, wie wir diese Möglichkeiten weiter entwickeln könnten, arbeitet aktuell auch eine Arbeitsgruppe. Dabei werden auch die Ergebnisse des Projektes mit Studierenden der Uni Mainz aus dem Jahr 2022 einbezogen. ■



### IDEEN FÜR DIE ZUKUNFT: TREFFPUNKT NACHBARSCHAFTSHILFE

Brigitte Harder



Seit April beschäftigt sich der Vorstand mit der Idee, einen **Treffpunkt Nachbarschaftshilfe** zu organisieren. In unserem Verein hat das Vereinsleben nicht so eine Struktur wie z.B. in einem Sportverein, wo sich viele Mitglieder kennen, schon seit ihrer Jugend zusammen Sport treiben und auch ihre Freizeit gemeinsam verbringen. In der Nachbarschaftshilfe bestehen solche engeren Beziehungen eher zwischen den ehrenamtlichen Aktiven und denen, die sie unterstützen, während sich die Helferinnen und Helfer untereinander seltener begegnen. Auch die Mitglieder, die uns finanziell unterstützen, haben wenige Ansprechpartner in unserem Verein. Man sieht sich höchstens während der Stammtische im Laufe des Jahres oder bei dem Weihnachtsstammtisch.

Deshalb ist die Idee entstanden, einen **Treffpunkt** zu entwickeln der helfen soll, sich untereinander kennen zu lernen, auszutauschen und vielleicht sogar gemeinsam etwas zu unternehmen.

Wer Lust hat, an den Weinständen der einzelnen Stadtteile einen Schoppen zu trinken, aber nicht alleine hingehen möchte, der könnte sich über den **Treffpunkt** unter den Mitgliedern umhören. Ort und Zeit könnten vereinbart werden und nichts stünde mehr einem Nachmittag oder Abend in netter Begleitung bei einem Glas Wein im Wege. Auf die gleiche Art und Weise könnten auch gemeinsame Kino- oder Theaterbesuche, Besuche im Museum in Wehen oder dem Kunsthaus in Niederlibbach möglich werden.

Zurzeit ist eine Arbeitsgruppe von insgesamt sechs Teilnehmerinnen damit beschäftigt, Möglichkeiten auszuloten, wie so ein Treffpunkt funktionieren könnte. Wenn diese Vorbereitungen abgeschlossen sind, werden wir wieder berichten. Losgehen wird es dann voraussichtlich im neuen Jahr. ■



## INTERNET

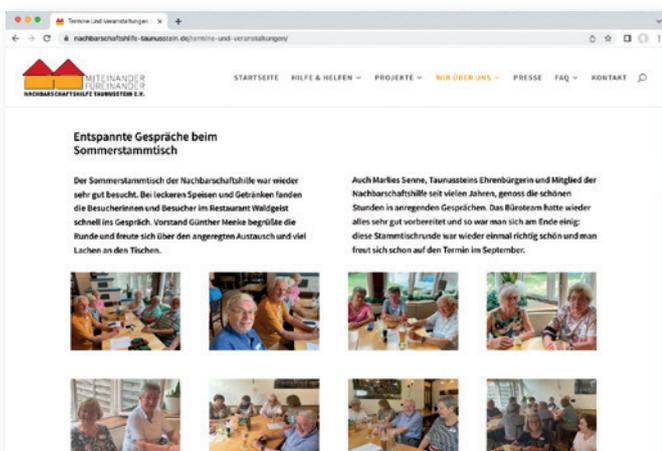
www.nachbarschaftshilfe-taunusstein.de

Sonja Wagner

Was ist los bei der Nachbarschaftshilfe? Welche aktuellen Termine stehen in den kommenden Wochen an? Gibt es wieder einen Stammtisch, zu dem ich mich schnell anmelden muss, da die Plätze begrenzt sind? Und wann findet eigentlich das nächste Repair Café statt, zu dem ich meine defekte Wohnzimmerlampe zur Reparatur bringen kann? Alle diese Fragen lassen sich mit einem Klick auf den Button „**Termine & Veranstaltungen**“ klären, der prominent oben auf unserer Internetseite zu sehen ist. Aber nicht nur zu den künftigen Veranstaltungen informiert diese Seite.



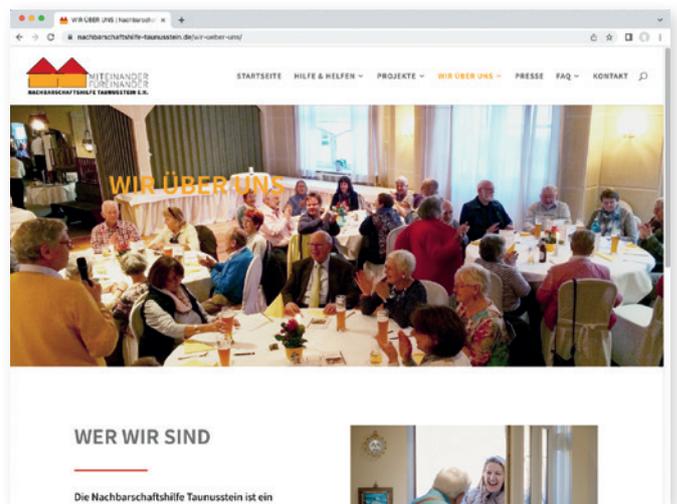
Unsere Internetbesucher können auch den letzten Stammtisch, zu dem unser Verein seine Mitglieder und alle Interessierten an der Nachbarschaftshilfe eingeladen hatte, nochmal einmal in Ruhe Revue passieren lassen und an die unterhaltsamen Stunden zurückdenken. Und wer nicht dabei war, bekommt ganz sicher Lust, sich zum nächsten Stammtisch frühzeitig anzumelden, um gutes gemeinsames Essen zu genießen, neue Nachrichten aus dem Verein zu hören und viele Freunde und Bekannte aus der Nachbarschaftshilfe zu entspannten Gesprächen zu treffen. Und ganz sicher lernt man bei unseren Stammtischen auch neue Menschen kennen.



Sie wissen nicht, was eigentlich ein Repair Café ist? Dann lesen Sie unsere Berichte zu den vergangenen Repair Cafés und schauen Sie neugierig auf die zahlreichen Bilder, die von manch kuriosen Reparaturauftrag erzählen, einigen sehr alten Gegenständen berichten und die große Bandbreite der Geräte zeigen, die ganz oft von unseren Reparierern wieder instandgesetzt werden konnten.



Auf unserer Internetseite gibt es oben ein Menü, das Sie einladen möchte, doch einmal durch die vielen Punkte und Unterpunkte zu streifen.



Hier erfahren Sie, was Sie tun können, wenn Sie die Hilfe der Nachbarschaftshilfe brauchen und wie einfach es ist, mit unserem Büroteam am Telefon Ihren Bedarf zu besprechen. Alle wichtigen Unterlagen werden Ihnen dann zugeschickt. Aber vielleicht möchten Sie sich gerne ehrenamtlich einsetzen, weil Ihre Zeit es erlaubt und es Ihnen wichtig ist, aktiv für andere Menschen einige Stunden unterstützend da zu sein? Oder Sie möchten die Nachbarschaftshilfe finanziell unterstützen?

Alle diese wichtigen Fragen beantwortet unsere Internetseite. Und wenn noch Punkte offenbleiben, dann nehmen Sie gerne Kontakt auf über das Internet oder rufen unser Büroteam an. Alle Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite.

Und natürlich lesen Sie auch Informationen zum Verein Nachbarschaftshilfe: Wer sind wir eigent-



lich? Wer kümmert sich im Vorstand um den Verein? Mit wem haben Sie Kontakt, wenn Sie im Büro der Nachbarschaftshilfe anrufen oder in der Geschäftsstelle vorbeikommen? Neugierig geworden? Dann sehen wir Sie sicher bald auf unserer Internetseite. Wenn Sie kein Ge-

rät besitzen, mit dem Sie unsere Webseite ansehen können, haben wir dazu auch eine Lösung. Melden Sie sich gern bei unserem Büroteam. Übrigens: durchschnittlich schauen sich vier- bis fünftausend Besucher:innen unsere Website monatlich an. ■

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG FÜR DEN MITGLIEDSBEITRAG ENTLASTET BÜROTEAM**

Christel Friedmann-Baradel  
Schatzmeisterin

Sie hatten in der Vergangenheit der Nachbarschaftshilfe Taunusstein e. V. noch keine Einzugsermächtigung für Ihren Mitgliedsbeitrag und evtl. eine freiwillige Jahresspende erteilt? Vermutlich hatten Sie dafür einen Grund. Aber wir können Sie beruhigen: Es kann nichts „schief“ gehen. Falls wir einmal ungerechtfertigt eine Abbuchung von Ihrem

Konto vorgenommen haben sollten, haben Sie acht Wochen Zeit, diese Abbuchung bei Ihrer Bank zu reklamieren. Aber auch danach erstatten wir selbstverständlich immer Beträge zeitnah, die wir zu Unrecht von Ihrem Konto abgebucht haben. Andererseits ist es so, dass alle Fälle, in denen wir wegen fehlender Einzugsermächtigung Rechnungen ausstellen müssen, zusätzliche Kosten verursachen. Das Büroteam muss Rechnungen ausdrucken, diese kувertieren und zur Post geben. Somit entste-

hen Material- und Arbeitszeitkosten für Rechnungsdruck und Porto. Insbesondere die Portokosten belasten unser Vereinskonto direkt. Aktuell sind dies 0,85 Euro pro Rechnung; wobei die Deutsche Post schon wieder eine Portonerhöhung ab dem Jahr 2024 bei der zuständigen Genehmigungsbehörde beantragt hat. Sie könnten also dazu beitragen, Aufwendungen unseres Vereins einzusparen! Denken Sie doch bitte einmal darüber nach, ob Sie nicht einen kleinen, persönlichen Beitrag zur Kostenredu-



zierung leisten möchten! Das wäre doch eine tolle Sache – oder? Der Vorstand und insbesondere die Schatzmeisterin würden sich sehr darüber freuen. Das Formular „Einzugsermächtigung“, welches Sie hierfür ausfüllen müssten, können Sie gerne bei unserem Büroteam anfordern. ■



Büroteam



## DIE NACHBARSCHAFTSHILFE - AUCH FINANZIELL EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Christel Friedmann-Baradel

Als gemeinnütziger Verein unterliegt die Nachbarschaftshilfe klaren gesetzlichen Regelungen. Die Finanzierung setzt sich zusammen aus den Mitgliedsbeiträgen, den Verwaltungsentgelten, die die hilfebedürftigen Mitglieder entrichten, sowie einem Zuschuss der Stadt Taunusstein und Spenden. Für besondere Projekte werden auch öffentliche Mittel eingeworben. Das Spendenaufkommen ist dabei für die Finanzierung unserer Aufgaben von entscheidender Bedeutung und sichert das Fortbestehen des Vereines.

Als Kassiererin bin ich besonders dankbar, dass unser Verein von vielen Menschen so großzügig unterstützt wird. Ohne diese Zuwendungen wäre es kaum möglich, alle Aufwendungen zu decken. Wir können so z. B. ein professionell ausgestattetes Büro unterhalten, in dem für alle ehrenamtlich Aktiven die Abläufe so organisiert werden, dass die Einsätze unkompliziert abgewickelt werden können.

Spenden sind nicht nur eine wesentliche Hilfe für die Stärkung des Vereins. In ihnen drückt sich auch die große Wertschätzung aus, die unsere Ar-



beit in unserer Stadt erfährt. Bei den jährlich vorgeschriebenen Kassenprüfungen wurde der Nachbarschaftshilfe regelmäßig eine übersichtliche und gut strukturierte Kassenführung und Buchhaltung attestiert. Die geltenden Regelungen werden konsequent beachtet.

Das MITEINANDER – FÜREINANDER trägt unseren Verein auch im Bereich der Finanzen. So kann ich als Kassiererin meine Arbeit auf einer soliden Haushaltslage aufbauen. Ihnen, unseren Vereinsmitgliedern, möchte ich für diese stets großzügige Unterstützung von Herzen danken. ■



## DIE BESTEN KUCHENREZEPTE AUS UNDEREM REPAIRCAFÉ

Hier als Rezeptheft als Spende zum Selbstkostenbeitrag ab 5 Euro





## SCHON EINMAL NOTIEREN: DIE NÄCHSTEN TERMINE

Der Vorstand lädt ganz herzlich ein:

- Mittwoch, den **27.09.2023** um 18:00 Uhr zum **Herbst-Stammtisch** in das Restaurant **Waldgeist** in Hahn
- Donnerstag, den **07.12.2023** um 18:00 Uhr zum **Weihnachts-Stammtisch** in das Restaurant **Krone Split** in Wehen
- Dienstag, den **05.12.2023** zur **Mitgliederversammlung** in den **Alten Saal** im Taunus in Hahn

Bitte melden Sie sich zu den Stammtischen bei unserem Büroteam an, damit wir die Treffen gut vorbereiten können. Sie können dort auch nachfragen, wer Sie mit dem Auto mitnehmen kann. Das organisieren wir gern für Sie.

### **DAS KURATORIUM**

Sandro Zehner VORSITZENDER  
Peter Beuth  
Jochen Kerschbaumer  
Christiane Pütz  
Ulrich Tolksdorf  
Ingrid Wächter

### **DER VORSTAND**

Brigitte Harder 1. VORSITZENDE  
Waltraud Möhrlein 2. VORSITZENDE  
Susan Minge SCHRIFTFÜHRERIN  
Christel Friedmann-Baradel KASSIERERIN  
Jochen Kerschbaumer BEISITZER  
Günther Menke BEISITZER  
Jeanette Schneider BEISITZERIN  
Sonja Wagner BEISITZERIN

### **KONTAKT**

Mainzer Allee 38  
65232 Taunusstein-Wehen  
Telefon: 06128 740123, Fax: 03212 1145497  
kontakt@nachbarschaftshilfe-taunusstein.de  
www.nachbarschaftshilfe-taunusstein.de

Montag und Mittwoch 10 - 12 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 16 - 18 Uhr  
Außerhalb der Geschäftszeiten wird der  
Anrufbeantworter täglich abgehört.

### **DAS BÜROTEAM**

Monikan Krause BÜROLEITUNG  
Harald Hobohm UNTERSTÜTZUNG KASSIERERIN &  
BUS TEAM

### **EHRENAMTLICHES TEAM**

<b>MONTAG</b>	<b>DIENSTAG</b>
Gudrun Kuhn	Hubert Prause
Ute Bücherl	Waltraud Schneider

<b>MITTWOCH</b>	<b>DONNERSTAG</b>
Birgit Krenzin	Regina Schaab
Ingrid Pohling	Heidrun Ladewig

Maria Georgescu VERTRETUNG  
Margit Hader ZUARBEIT KASSIERERIN

### **IMPRESSUM**

HERAUSGEBER  
Vorstand der Nachbarschaftshilfe  
Taunusstein e.V.  
REDAKTION  
Brigitte Harder, Taunusstein  
GESTALTUNG  
Julia Frühwacht – FREISTIL FRÜHWACHT  
KOMMUNIKATIONSDESIGN  
DRUCK  
print-pool, Taunusstein

